

B. SCHOTT'S SÖHNE
MAINZ.

Telegramme: Seotson

Mainz 27 April 1895

Gehrtester Herr Wolf!

Die Partitur nebst den Orchesterstimmen des Hymnus haben wir erhalten, der Stich ist aber noch nicht begonnen. Ich rathe auch über, haupt davon ab so lange nicht die Nachfragen so stark werden, ^{sie} mit diesem geschriebenen Exemplar & einigen handschriftlichen Copien nicht mehr diese geschriebenen Exemplare & einigen handschriftlichen Copien nicht mehr befriedigt werden können. Wie ich Ihnen früher schrieb gehören die Concerte von Männerchor mit Orchester zu den Seltenheiten; unser Verlag hat einige der meistgesungenen Werke mit Orh. aufzuweisen & ich bin deshalb in Stande aus Erfahrung zu sprechen, wenn ich Ihnen sage, dass wir bei dem Hymnus für einige Zeit mit 2-3-4 Copien ausreichen.

Über die Wiener Aufführung ist mir gar keine Kritik zu Gesicht gekommen, vielleicht schreiben Sie mir einige; man könnte sie verwenden um den Hymnus für den nächsten Winter zu empfehlen.

Wie steht es mit Corregidor & Müllerin? Die Figuren beschäftigen mich sehr & ich möchte wissen, was Fachleute von der Bühnen-Wirklichkeit halten. Fangen Sie nur die Arbeit nicht an, ehe Sie sich bei massgebenden Persönlichkeiten vergewissert haben, dass das Stück gut gemacht ist. Und wenn Sie an die Arbeit gehen, nehmen Sie sich vor, den allerleichtesten Operettenstyl zu schreiben. Sie brauchen sich nicht zu ängstigen, dass Sie zu banal werden, aber Sie vermeiden denn wohl die Gegentheil! Ich wünsche Ihnen den denkbar schönsten Frühling & Sommer zu einer glücklichen Inspiration & begrüße Sie

aufrechtlich ergeben

Ihr F. F. F. F.

B. SCHOTT'S SÖHNE

MAINT

Leipzig, Germany

